



# Drei Gruppen beim Mobbing

Name:

Wenn in einer Schulklasse ein Kind geärgert (oder gemobbt) wird, gibt es drei Arten von Beteiligten: den „Ärgerer“ oder Mobber, den „Geärgerten“ oder Gemobbten und die Gruppe der Mitläufer.

## ➤ Der „Ärgerer“ oder Mobber

Der „Ärgerer“ hält sich meistens selbst für schwach. Deswegen ärgert er irgendjemanden. Dann fühlt er sich nämlich stark.

## ➤ Der „Geärgerte“ oder Gemobbte

Er kann überhaupt nichts dafür, dass er geärgert wird. Er denkt, dass er selbst daran schuld ist, und fragt sich: „Was habe ich bloß angestellt, dass die anderen mich ärgern?“

## ➤ Die Mitläufer

Die Mitläufer machen beim Ärgern mit. Meistens sind sie froh, dass sie nicht selbst geärgert werden. Sie helfen dem geärgerten Kind überhaupt nicht.

### Aufgabe:

1. Male das T-Shirt des Mobbers rot, die T-Shirts der Mitläufer gelb und das T-Shirt des Gemobbten grün an.



2. Überlege, ob du selbst schon einmal Mobber, Gemobbter oder Mitläufer gewesen bist. Wie hast du dich dabei gefühlt?

---

---

---

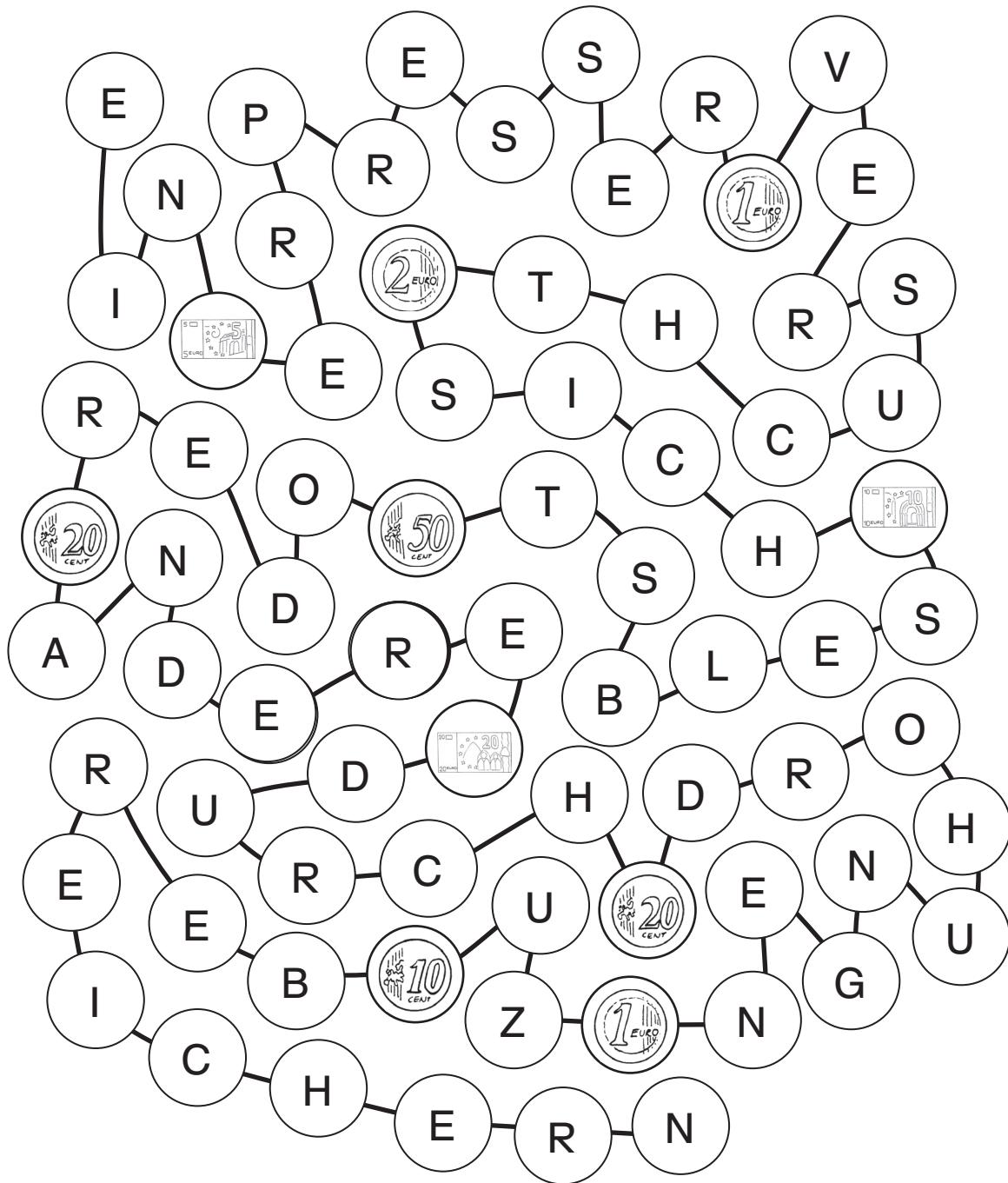


# Was ein Erpresser tut

Name:

## **Aufgabe:**

## Finde den Lösungssatz.



Der Lösungssatz heißt:



# Selbstbefragung: Ich habe Angst, ...

Name:

## Aufgabe:

Wann hast du Angst?

Lies die Aussagen und kreuze so an, wie es auf dich zutrifft.

Du kannst noch eigene Aussagen hinzufügen und sie für dich beantworten.

Ich habe Angst, ...	immer	manch-mal	nie
wenn es donnert und blitzt.			
wenn ich allein im Dunkeln bin.			
wenn ich irgendwo ganz allein bin.			
wenn ich allein bei fremden Menschen bin.			
wenn bei uns niemand zu Hause ist.			
wenn mir auf der Straße böse Kinder begegnen.			
wenn ich an einem großen Hund vorbeigehen muss.			
wenn es draußen sehr stürmt.			
wenn ich in der Schule etwas nicht weiß.			
wenn ich in unseren Keller gehen soll.			

Stelle für dich selbst fest, ob du eher ängstlich bist oder nicht.

Du brauchst diesen Fragebogen niemandem zu zeigen.

**Merke: Ängstlich zu sein ist kein Fehler!**



# Ingos Mama lebt nicht mehr

Name:

## Aufgabe:

### 1. Lies die Geschichte.

Ingo wird am Morgen von seinem großen Bruder zur Schule gebracht. Er hat verweinte Augen und kann gar nichts sagen. Der Bruder nimmt ihn an der Hand und führt ihn in die Klasse zur Lehrerin.

„Unsere Mutter ist gestern Abend ganz plötzlich verstorben“, sagt der Bruder.  
„Mein Vater meint aber, Ingo sollte trotzdem in die Schule gehen. Zu Hause ist noch eine solche Unruhe.“

Die Lehrerin nickt. Sie legt den Arm um Ingo. Dann bittet sie die Kinder, in den Stuhlkreis zu kommen. Die Kinder schauen Ingo an. „Erzähl mal!“, fordern sie ihn auf. Ingo versucht, etwas zu sagen, aber es geht nicht. Er muss gegen seine Tränen kämpfen. „Das ist nicht schlimm, wenn du jetzt weinst“, sagt die Lehrerin.  
„Als ich meine Mutter verloren habe, musste ich auch ganz viel weinen, Ingo. Und ich war viel älter als du.“

Plötzlich steht Anna auf und umarmt Ingo. „Das muss schrecklich sein“, sagt sie. „Du tust mir so leid.“ Nach und nach stehen alle Kinder auf und gehen zu Ingo, um ihm etwas Liebes zu sagen oder um ihn zu umarmen. Jetzt fließen keine neuen Tränen mehr.

Ingo sagt: „Wenn ich euch jetzt davon erzähle, dann muss ich nur wieder weinen. Ich erzähle es euch später.“

„Das entscheidest allein du selbst“, sagt die Lehrerin. Alle Kinder sind merkwürdig still. Niemand will jetzt schreiben, rechnen oder lesen.

„Wisst ihr, was wir machen könnten?“, schlägt die Lehrerin vor. „Wir könnten einen bunten Blumenkranz herstellen. Jeder malt eine schöne bunte Blume. Die Blüten schneiden wir aus und kleben sie wie einen Blumenkranz auf. Und in die Mitte kleben wir ein Bild von Ingos Mutti. Wir haben sie ja alle gut gekannt.“

„Ja“, sagt Ingo. „Und den Blumenkranz hängen wir dann hier im Klassenraum auf. Das wäre schön.“



### 2. Beantworte die folgenden Fragen.

Warum schlägt die Lehrerin vor, dass alle Kinder gemeinsam einen Blumenkranz herstellen sollen?

---

---

Warum findet Ingo es schön, wenn ein gemalter Blumenkranz mit dem Bild seiner Mutti im Klassenraum hängt?

---

---